Abend- № 86. Ausgabe.

Berlin, Donnerstag, den 20. Februar 1913.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. **ohne** Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 K. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts., Schweiz 12 Fcs. 40 Cts., Dänemark, Schweden u. Norwegen 9 Kr.
Für Frankreich, Belgien, England, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für **England** in **London** bei **Siegle & Co. Ltd.** 129 Leadenhall Street E.C.
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **besondere Beilagen** erscheinen:
Ergänzungen zum Kurszettel.
Kupon-Kalender.
Vollständige Ziehungslisten der Preuss.-Südd. Klassenlotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 60 Pf.
Reklameteil 1.20 Mk.

Telegramm-Adresse: **Börsenkrone.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Fernsprecher: **Zentrum, Nr. 243.**

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Mitteilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Berliner Kupferterminmarkt.
Auswärtiger Handel Deutschlands.
Kaiserlich Russische Sparkassen.
Bank des Berliner Kassen-Vereins.
Braunschweigische Bank und Kreditanstalt A.-G.
Thüringische Landesbank Aktiengesellschaft.
Aachener Bank für Handel und Gewerbe.
Krefelder Bank Aktiengesellschaft.
Spiritus-Zentrale G. m. b. H.
Bergwerks-Actien-Gesellschaft Consolidation zu Gelsenkirchen.
Kaliwerke Aschersleben.
„Königsborn" Akt.-Ges. für Bergbau- und Salinenbetrieb in Unna.
Hirsch, Kupfer- und Messingwerke Aktiengesellschaft.
Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther, Aktiengesellschaft.
Schoeller'sche & Eitorfer Kammgarn-Spinnerei.
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G.
C. Müller Gummiwarenfabrik Aktien-Gesellschaft.
Crefelder Mühlenwerke eine neue Aktiengesellschaft.
Bezugsrecht.
Kommerzienrat Hermann Spiegelberg.
Julius Hegemeister †.

Deutscher Reichstag.
Der Kaiser.
Vortrag über die Baumwolle und ein geplantes deutsches Baumwollunternehmen für Brasilien und Argentinien.

I. Beilage.
Kurszettel.

II. Beilage.
Vom Balkan.
Die Marine-Petitionen in der Kommission.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.
Budgetkommission des Abgeordnetenhauses, Eisenbahnetat.
Leuchtölkommission.
Wahlprüfungskommission des Reichstages.
Beseitigung des Impfzwanges.
Das Wassergesetz.
Bürgerkrieg in Mexiko.
Enthüllung des neuen Denkmals für den Frhrn. Alexander v. Blomberg.
Theaterprozess.

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft.
Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau, Zeche ver. Margarethe in Sölde i. W.
Kaliwerk Krügershall Aktiengesellschaft in Halle a. S.
Französischer Montanmarkt.
„Silesia" Neue Oppelner Portland-Zementfabrik Aktiengesellschaft.

III. Beilage.
Reichskaligesetz und staatliche Kaliwerke.
38. Hauptversammlung des Deutschen Handelstages.
Anfrage.
Karl Frhr. v. Senden †.
Divisionsgeneral Alexander Dumas verschollen.
Paris, Widerspruch gegen die dreijährige Dienstzeit.
Okkupation von Tetuan.
Amerikanisches Repräsentantenhaus.
2. Preuss.-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie.
Oberbürgermeister Schustehrus.
Mechanik des Zugverkehrs auf Stadtbahnen.
Mitteleuropäischer Motorwagenverein.
Umfangreiche Diebstähle auf dem Güterbahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde.
Amtliche Fahrkartenausgaben auf hoher See.
Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen.
Deutsches Patentamt.
Sitzung der deutsch-russischen Literatur-Konferenz.
Pariser Polizeigericht.
Winter auf dem Balkan.
Verherender Brand in Tokio.

A. Busse & Co. A.-G.
Rheinisch-Westfälische Brauerei Akt.-Ges.
Porzellanfabrik Kahla A.-G.
Kaiser-Keller Aktiengesellschaft, Berlin.
Weidaer Jute-Spinnerei & Weberei Aktien-Gesellschaft.

IV. Beilage.
Aktien-Gesellschaft „Weser" in Bremen.
Deutsches Kapital in Russland.

Berlin, den 20. Februar.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: 1 500 000 Mark — 4½ %ige, von den Kreisen Gardelegen und Stendal garantierte, vom 1. Oktober 1918 mit 102 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen von 1912 der Altmärkischen Ueberland-Centrale, eingetragene Genossenschaft m. b. H., zu Gardelegen (1500 Stück über je 1000 ℳ, Serie II, No. 1—1500). Maklergruppe: Rothschild, Wittkower.

— **Mitteilung der Zulassungsstelle.** Von der Preussischen Pfandbrief-Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: 15 000 000 ℳ 4 %ige Kommunal-Obligationen der Preussischen Pfandbrief-Bank zu Berlin, frühestens rückzahlbar zum 1. Januar 1923, Em. XI und Em. XII, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Die hoffnungsvolle Beurteilung der politischen Verhältnisse, welche gestern schon der hiesigen **Börse** ebenso wie allen auswärtigen Effektenmärkten ein freundliches Aussehen verliehen hatte, ist durch die neuesten spärlichen Meldungen über die Balkanangelegenheiten nicht getrübt worden. Alle Nachrichten stimmen dahin überein, dass die Intervention der Grossmächte eine schlimme Wendung der zwischen Bulgarien und Rumänien schwebenden Streitfrage verhüten und dass die Türkei ihrem nach London entsandten Hakki Pascha bald Weisungen erteilen werde, welche als Grundlage neuer Friedensverhandlungen zwischen ihr und den Balkanstaaten dienen können. Aus London lag von beachtenswerter Seite eine telegraphische Meldung vor, derzufolge Oesterreich und Russland über die künftige Zuteilung Skutaris sich geeinigt haben sollen; auch diese Nachricht trug selbstverständlich zur Beschwichtigung bisher noch gehegter politischer Befürchtungen bei, und in demselben Sinne wirkte die beim gestrigen Festmahl des Deutschen Handelstages gehaltene Rede des Reichskanzlers, in welcher die Hoffnung ausgesprochen wurde, dass neben unserer starken Wehr die völkerverbindende Arbeit des deutschen Kaufmanns uns helfen werde, den Frieden auch fernerhin zu erhalten. Die beruhigte Auffassung der politischen Lage hatte zur Folge, dass die Gesamtstimmung der Börse auch heute ziemlich fest blieb und dass die Kurse derjenigen Papiere, für welche überhaupt Interesse bestand, weitere kleine Besserungen durchsetzen konnten. Günstigen Einfluss auf die Tendenz übten auch die sehr befriedigenden Zahlen des Ausweises über den deutschen Aussenhandel im Januar, in denen Symptome eines Konjunktur-Niederganges noch nicht wahrzunehmen sind, die mässige Besserung, welche die englischen Eisenpreise neuerdings erfahren haben, und die nicht gerade als schlecht zu bezeichnenden Auslassungen des „Iron age" über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes. Wenn trotz der im allgemeinen freundlichen Disposition das Geschäft nur geringe Ausdehnung gewann, so findet das seine Erklärung in dem die Unternehmungslust beengenden Druck der Geldmarktverhältnisse; das Wechselangebot war heute zwar nicht so stark wie gestern, der Privatdiskont ging infolgedessen um ⅛ % zurück, für Ultimoregulierungsgeld musste aber 5⅝ Proz. bezahlt werden, ein Zinssatz, wie er Ende Februar kaum je bestanden hat. Betreffs der Einzelheiten des Geschäfts ist zu erwähnen, dass Canada Pacific-Aktien ca. ¾ % über gestrigem Schlussstandpunkt einsetzten und unter dem Einfluss ansehnlicher Käufe für Londoner und New-Yorker Rechnung wieder bis über 233 avancieren konnten; angeblich soll die Verkehrsentwickelung auf den westlichen Linien des Unternehmens sich neuerdings sehr befriedigend gestaltet haben. Etwas höher stellten sich auch Aktien der Baltimore and Ohio- und der Schantungbahn, während Orientbahn-Aktien sich etwas abschwächten. Von Bankpapieren sind Oesterr. Creditaktien, Aktien der Deutschen Bank und aller russischen Institute als steigend zu erwähnen. Montaneffekten gewannen bei stillem Geschäft durchschnittlich ½ bis 1 %. Schiffahrts- und Elektrizitätswerte zeigten feste Haltung. Von deutschen Fonds mussten 3½ und 3 %ige Reichsanleihe und Konsols etwas nachgeben, ausländische Staatspapiere konnten sich gut behaupten.

Was den Verkehr in nicht offiziellen Werten betrifft, so war er auf dem Kalimarkte etwas lebhafter bei weiter rückgängiger Tendenz. An Kursen wurden genannt Hugo 9500 Brf (— 200), Bergmannssegen 4700 Br. (— 300), Braunschweig-Lüneburg 925 (— 100), Richard 125 (— 50), Reichskrone 400 (— 50). Aktien blieben geschäftslos. Kolonialwerte: Kolonialanteile 515 Gd. 530 Br., Kaoko 26 Gd. 28 Br., Kolmanskop 36 Gd. 37 Br., Neu-Guinea 123 Gd. 126 Br., Pomona 454 Gd. 460 Br. Benzaktien notierten 246 Gd. 247 Br. Hochfrequenz-Aktien stellten sich wesentlich höher 122 à 128 à 135 Gd.

Auf dem Geldmarkte ging der Privatdiskont, wie schon erwähnt, auf 5⅛ % zurück. Täglich fälliges Geld war zu ca. 4½ %, Geld für Regulierungszwecke zu 5⅝ % zu haben. Die Seehandlung gab wie gestern von jetzt bis 26. März mit 4¾, vom Ultimo Februar bis 26. März mit 5 %. Von ausländischen Wechseln gewannen Amsterdam 5 pf, London ½ pf, Wien 2½ pf und New-York ¼ pf, während Paris sich 15 pf niedriger stellte. Scheck London wurde ½ pf, Scheck Paris 2½ pf höher, Auszahlung Petersburg war zu ca. 215,67½ im Verkehr.

— Etwas früh kommt man diesmal an den amerikanischen **Getreidemärkten** in die Periode, in der die Nachrichten über die Saaten einflussreich für die Wertbewegung zu werden beginnen. Der gestrige Bericht des „Cincinnati Price Current" sprach sich über die Verhältnisse der Saaten östlich des Mississippi günstig aus, da zwar das Wetter kalt sei, aber doch nicht in einem Grade, dass dadurch Schaden angerichtet würde. Demgegenüber scheint das Blatt mit dem Saatenstande in manchen Gegenden des Westens weniger zufrieden zu sein. Jedenfalls hat der Bericht, nachdem er in der Vorwoche sich merklich unvorteilhafter als diesmal ausgesprochen hatte, eine leichte Abschwächung veranlasst. Auch bessere Nachrichten aus Indien, wodurch die Wirkung mancher russischer Klagen aufgehoben wurde, trug zu der übrigens nur geringfügigen Ermattung der amerikanischen Weizenbörsen bei. In den Ozeanfrachten von New-York nach Liverpool ist eine Ermässigung von 3¼ d. auf 3 d., nach Hamburg von 80 pf pro 100 amerik. Pfd. auf 75 pf eingetreten. Die Haltung des hiesigen Markts war heute ruhig, aber eher fester. Die Kälte hält vorläufig an, und die ausländischen Ciforderungen sind wenig verändert. In Weizen ist das Inlandsangebot besonders in besserer Ware zurücklallender, und das trug wohl dazu bei, auch Abgeber im Lieferungsgeschäft vorsichtig zu machen. Roggen ist gegenwärtig zum Export nur für kleinere Partien gefragt, und daher ist das Geschäft auf Abladung nach der Küste still geworden. Mühlen fragen hauptsächlich nach schweren schlesischen Sorten, die von den Händlern ebenfalls bevorzugt werden.